



GLB-ALBUM

Brühlgraben-Birkichtäcker-Wahlen

GLB 7334-002 und 7334-006



(C. Wettstein)

GLB-ALBUM

Brühlgraben-Birkichtäcker-Wahlen

Das Gebiet ist ein Teil der südlichen Queichniederung. Am Nordrand fließt der Spiegelbach, der am Teilungswehr bei Ottersheim aus der Queich seinen Ursprung nimmt. Am Südrand verläuft der Brühlgraben, der als kleine und schmale Bachniederung im Lößriedel südlich Landau beginnt und bei Bellheim in die Aue des Spiegelbaches übergeht. Zwischen diesen beiden Gewässern haben sich Sand und Löß zu teils kleinflächigen Geländerücken abgelagert.

Das Gebiet mit seinen Geschützten Landschaftsbestandteilen ist dem geplanten NSG Queichniederung zuzuschlagen. Es grenzt an den südlichen Rand des FFH-Gebietes „Bellheimer Wald mit Queichtal“ an.

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

GLB-Ausweisung:	1986
Biotopbetreuung seit:	1993
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung strukturreicher Bachniederungen mit Schilf, Grünland, Gebüsch und naturnahen Wäldchen; feuchte Hochstaudenfluren im Wechsel mit Tümpeln und Gebüsch; kleinflächig sandgeprägte Lebensräume
Zustand (früher):	Das Gebiet war und ist stark ackerbaulich genutzt. Die wenigen naturnahen Bereiche waren stark verbuscht, nur noch ganz vereinzelt fanden sich sandgeprägte Brachflächen. Die Wäldchen sind durch Hybridpappeln geprägt.
Bisherige Maßnahmen:	Rückschnitt von Gehölzen und anschließend späte Mahd von Sandrasen und rotierender Umbruch nasser Brachäcker; Mahd von Schilf und Beseitigung von Stockausschlägen; Anlage von Tümpeln
mittelfristige Entwicklungsmaßnahmen und Planungen:	Weitere Entbuschung der Bachröhrichte vor allem im Westen; Neuanlage von Tümpeln in der Spiegelbach- und Brühlgrabenaue; Vergrößerung der Grünlandanteile



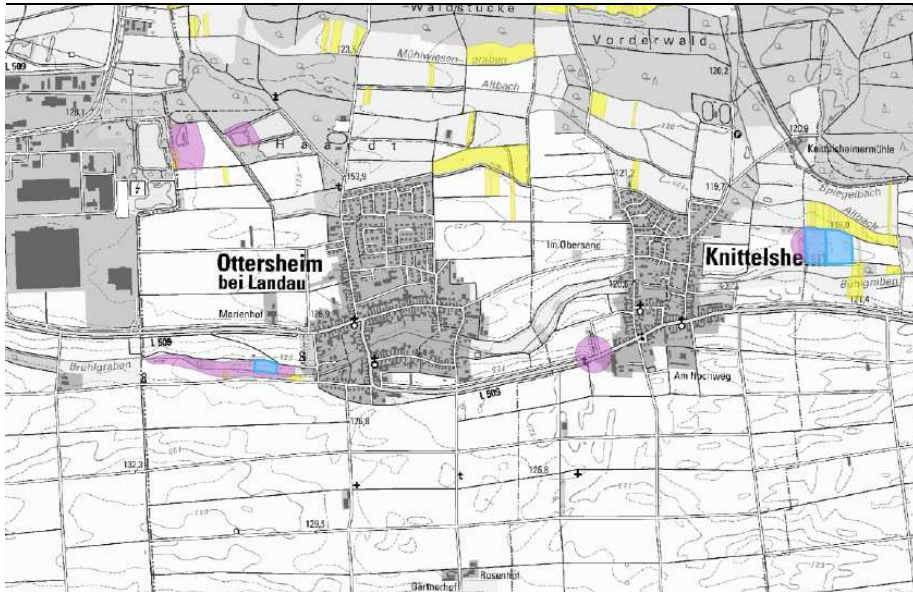
Ihr Biotopbetreuer im
Landkreis Germersheim

Dipl. Biol. Matthias Kitt
Tel.: 07275 - 914175
mailto: mkitt@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Matthias Kitt, Rosl Rössner, Christian Wettstein (†)
Text: Matthias Kitt
Stand: März 2013



GLB's „In den Wahlen“ und „Birkichtäcker“ im Bereich des Brühlgrabens; Ausschnitt aus der topographischen Karte

Blau: Flächen der Biotopbetreuung

Gelb: Flächen des Vertragsnaturschutzes

Rot: GLB's

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Der Brühlgraben und seine schmale Aue verlaufen von Westen kommend durch Ottersheim und weiter Richtung Spiegelbachaue

Blau: GLB „In den Wahlen“

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Der GLB „Birkichtäcker“ weist aufgrund seiner geringen Reliefunterschiede sowohl nasse Ackerbrachen als auch Sandrasen auf

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

Kleinflächig eingestreute Sandrasen im Bereich der „Birkichttäcker“, erkennbar an den dichten Beständen des braun blühenden Kleinen Sauerampfers

(M. Kitt)



Rotierend umgebrochene, staunasse Ackerbrachen im Bereich „Birkichttäcker“

(M. Kitt)



As Kleine Habichtskraut oder Mausohr (*Hieracium pilosella*) besiedelt alle sandigen Magerrasen

(C. Wettstein)





Vereinzelt findet sich in den Sandrasen der „Birkichtäcker“ das Bunte Vergissmeinnicht (*Myosotis discolor*)

(C. Wettstein)



Auch das Echte Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*) wächst in Sandmager-
rasen

(C. Wettstein)

Die Sand-Wicke (*Vicia lathyroides*) ist eng an Sand als Bodensubstrat gebunden; sie findet sich regelmäßig auf den Flugsanddünen der Rheinniederung

(C. Wettstein)



Auf den staunassen Brachäckern wächst das seltene Quellkraut (*Montia fontana*); die nieder liegenden Polster stehen im Bild im Verbund mit dem Mäuseschwanz

(C. Wettstein)





Der Mäuseschwanz (*Myosurus minimus*) ist eine seltene und bedrohte Pflanze nasser und offener Standorte, wie sie Ackerbrachen in Bachniederungen darstellen, sofern die Flächen nicht mit Herbiziden behandelt wurden

(C. Wettstein)



In den periodisch wasserführenden Tümpeln der „Birkichtäcker“ pflanzt sich die bedrohte Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*) fort. Sie ist spezialisiert auf Gewässer, die im Sommer austrocknen

(M. Kitt)

Die Rohrammer
(*Emberiza schoeniclus*)
ist regelmäßiger
Brutvogel in den
Bachuferröhrichten

(R. Rössner)

